Nachklausur SS 15
Pharmakologie » Allgemeine Pharmakologie » Vorlesungstestat

Frage 1

Wie kann man mit Hilfe eines Agonisten die Rezeptorreserve berechnen?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Man nimmt die Differenz von E(max) und B.
(B) Man nimmt die Differenz von B und E(max).
(C) Man nimmt die Differenz von KD und EC50.
(D) Man nimmt die Differenz von EC 50 und KD.
(E) Man nimmt die Differenz von Potenz und Effizienz.

Frage 2

Beispiele für intramolekular-gekoppelte Rezeptoren (2 richtige)

2 Antworten sind auszuwählen!

(A) Glukagonrezeptor
(B) Insulinrezeptor
(C) nikotinerger Acetylcholinrezeptor
(D) muskarinerger Acetylcholinrezeptor

Frage 3

Welche Wirkung haben Statine NICHT?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Wirken hemmend auf Immunzellen in arteriosklerotischen Plaques
(B) Bewirken eine Reduktion der LDL Rezeptorzahl
(C) Hemmen die beta-HMG-Reduktase

Frage 4

Welches NSAID wirkt bekanntermaßen über eine irreversible Bindung?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Acetylsalicylsäure
(B) Salicylsäure
(C) Ibuprofen
(D) Metamizol
(E) Paracetamol

Frage 5

Was bindet kovalent?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Salicylsäure
(B) Clopidogrel
(C) Morphin

Frage 6

Altfrage zu Statinen

2 Antworten sind auszuwählen!

(A) Orlistat hemmt spezifisch die Cholesterinresorption im Darm
(B) Ezetimib hemmt die intestinale Lipase
(C) Gefährlichste UAW von Statinen ist die Rhabdomyolyse
(D) Fibrate können zur Lithogenität der Galle führen

Frage 7

Azathioprin plus Allopurinol,was sollte man tun

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Dosis reduzieren
(B) Dosis erhöhen

Frage 8

Was hemmt die Jodierung am wenigsten?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Natriumnitrate
(B) Natriumsulfate
(C) Natriumperchlorat
(D) Thiocyanat

Frage 9

Was vermindert nicht die Bioverfügbarkeit?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Präsystematische Elimination
(B) Abbau im Darm
(C) Adsorbtion durch Lymphe/Ductus Thoracicus

Frage 10

Falschaussage gesucht

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Tumorpromotoren hemmen die Zellproliferation. (oder so ähnlich)

Frage 11

Was ist keine unerwünschte Wirkung von Dihydropyridinen?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Knöchelödeme
(B) Obstipation
(C) Reflextachykardie
(D) Negative Inotropie
(E) verminderte Glucosetoleranz

Frage 12

Welche Aussage trifft NICHT zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Das Long-QT-Syndrom ist eine harmlose passagere Störung.
(B) Das Long-QT-Syndrom kann durch eine Mutation im Natrium-Kanal bedingt sein.
(C) Das Long-QT-Syndrom kann durch einen Fehler im HERG verursacht sein (oder so ähnlich).
(D) Das Long-QT-Syndrom kann durch Arzneimittelinteraktionen ausgelöst werden.
(E) Das Long-QT-Syndrom kann durch Antiarrhythmika verursacht werden.

(Lösungsvorschläge: 1:C 2:BC 3:B 4:A 5:B 6:CD 7:A 8:B 9:C 10:A 11:E 12:A)

Frage 13

Was trifft NICHT zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Vergiftungen müssen dem BfR gemeldet werden.
(B) Nach einer akuten Vergiftung kommt es meistens zur vollständigen Heilung.
(C) Die Maßnahmen zur Behandlung akuter Vergiftungen umfassen Elementarhilfe, Giftentfernung, Antidottherapie, Transport und Asservierung.
(D) Die Magenspülung gehört zur primären Giftentfernung.
(E) Die alkalische Diurese ist zur Entfernung schwacher Basen indiziert.

Frage 14

Was trifft NICHT zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) DNA-Addukte für viele Kanzerogene sind linear dosisabhängig und ohne erkennbaren Schwellenwert.
(B) Summationsgifte wirken entsprechend ihrer Gesamtdosis (Konzentration (c) x Expositionszeit (t)).
(C) Hauptbestandteil des Wintersmog ist Ozon, ...
(D) Aromatische Amine, Nitrate und Nitrite sind typische Methämoglobinbildner.

Frage 15

Was trifft NICHT zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Schnell proliferierende Zellen sind resistenter gegenüber Zytostatika.
(B) Die Überexpression des P-Glykoproteins beschleunigt die Elimination strukturell unterschiedlicher Zytostatika aus den Tumorzellen.
(C) Auch bei gerichteten Krebsmedikamenten kann es zur Resistenzbildung kommen.
(D) Mutationen in Onkogenen und Tumorsuppressorgenen können Resistenzen vermitteln.

Frage 16

Was trifft NICHT zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Eine durch Alkohol verursachte Fettleber kann reversibel sein, eine Leberzirrhose ist irreversibel.
(B) Männer sollten nicht mehr als 40g, Frauen nicht mehr als 20g Alkohol zu sich nehmen.
(C) Lebergifte wie CCl4 wirken häufig erst nach Umwandlung in reaktive Metabolite hepatotoxisch.
(D) Aufhören von Rauchen jenseits 50 Jahren hat keine verbesserte Prognose.

Frage 17

Welche zwei Aussagen treffen zu?

2 Antworten sind auszuwählen!

(A) Glitazone können lebertoxisch sein.
(B) GLP-1-Agonisten wie Exenatid und Liraglutid eignen sich zur peroralen Behandlung von DM Typ II.
(C) Sulfonylharnstoffe führen nicht zu Hypoglykämien.
(D) Metformin kann schwere Hypoglykämien verursachen.
(E) Glinidwirkung ähnelt der Wirkung von Sulfonylharnstoff

Frage 18

Was trifft bei Antidiabetika NICHT zu

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) bei synthetisch hergestelltem Langzeitinsulin kommen kaum Hypoglykämien vor (oder so ähnlich)

(Lösungsvorschläge: 13:E 14:C 15:A 16:D 17:AE 18:A)